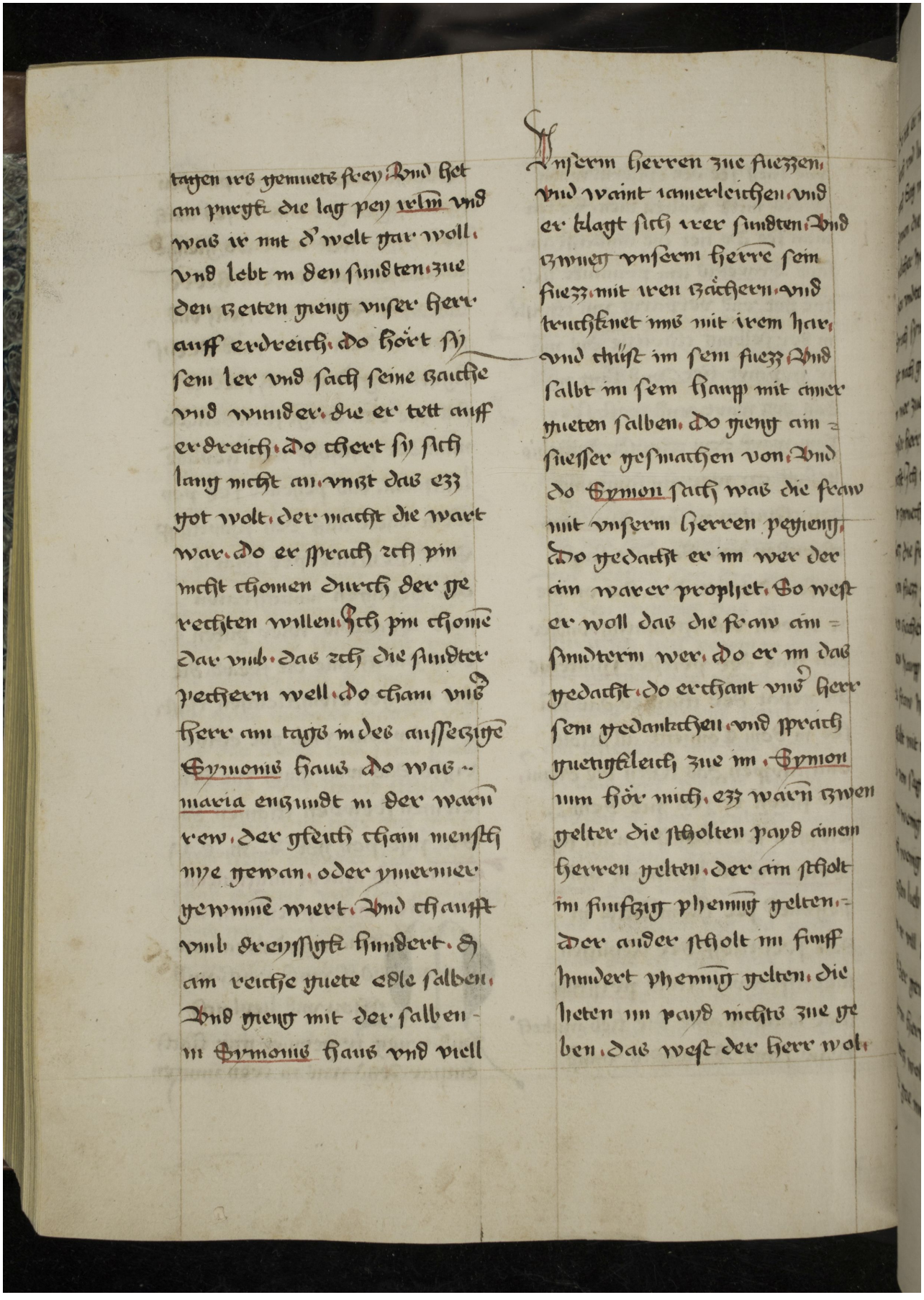
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



tagen irs gemuets frey. Vnd het
am purgk die lag pey irlm vnd
was ir mit d' welt gar woll.
vnd lebt in den sundten. zue
den zeiten gieng vnser herr
auff erdreich. do hört sy
sein ler vnd sach seine zaiche
vnd wunder. die er tett auff
erdreich. do chert sy sich
lang nicht an. vnzt das ezz
got wolt. der macht die wart
war. do er sprach ich pin
nicht chomen durch der ge
rechten willen. Ich pin chome
dar vmb. das ich die sundter
pechern well. do cham vns
herr am tags in des aussezige
Symonis haus do was
maria enzundt in der warn
rew. der gleich chain mensch
nye gewan. oder ymermer
gewinne wiert. Vnd chaufft
vmb dreyssigk hundert. d
ain reiche guete edle salben.
Vnd gieng mit der salben
in Symonis haus vnd viell

Vnserm herren zue fuezzen.
vnd waint iamerleichen. vnd
er klagt sich irer sundten. Vnd
zwueg vnserm herre sein
fuezz. mit iren zächern. vnd
truchknet ims mit irem har.
vnd chüst im sein fuezz. Vnd
salbt im sein haupp mit ainer
gueten salben. do gieng ain
suesser gesmachen von. Vnd
do Symon sach was die fraw
mit vnserm herren pegieng.
do gedacht er im wer der
ain warer prophet. So west
er woll das die fraw ain
sundterin wer. do er im das
gedacht. do erchant vns herr
sein gedankchen. vnd sprach
guetigkleich zue im. Symon
nim hör mich. ezz warn zwen
gelter die scholten payd ainem
herren gelten. der ain scholt
im funfzig phenning gelten.
der ander scholt im funff
hundert phenning gelten. die
heten im payd nichts zue ge
ben. das west der herr wol.